

Betreff: Fwd: DTT.01_015: Der Disput mit Jesus, dem geweissagten Messias

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 09.01.2013 21:00

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff: DTT.01_015: Der Disput mit Jesus, dem geweissagten Messias

Datum: Tue, 8 Jan 2013 02:37:53 -0500 (EST)

Von: GerdFredMueller@aol.com

An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC): info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

der sachkundige Talmudist und Kabbalist versucht zu belegen, dass es abwegig ist, der zwölfjährige Knabe Jesus sei der Messias der Juden. Aus seiner Sicht ist das nichts als eine sehr ausufernde Phantasie eines Kindes. Der Jesusknabe diskutiert hierüber mit diesem Fachmann des jüdischen Glaubens.

15. Kapitel – Allerlei Einwände Jorams und des Oberpriesters gegen die Messianität des Jesusknaben und ihre Widerlegung.

*[DTT.01_015,01] Sagte Ich: „Ihr habt in eurer Art und Erkenntnis ganz wohl geredet, da eure Gedanken und Begriffe nicht weiter hinreichen, als wie weit da reicht euer Odem. **Würdet ihr aber weiter und höher zu denken imstande sein, so würdet ihr Mich auch mit ganz anderen Augen ansehen und über Mich auch ganz anders urteilen.** Da ihr aber das schon anstößig findet, was Ich euch über Meinen innern Geist gesagt habe, so erkläret es Mir, was hernach das für ein Geist war, der aus den Propheten redete!“*

[DTT.01_015,02] Sagte Joram: „Das war Gottes Geist, und zwar derselbe, durch den alle Dinge gemacht worden sind!“

[DTT.01_015,03] „Gut“, sagte Ich, „so jener Geist, der aus den Propheten redete, Gottes Geist war, warum sollte dann Mein innerer Geist kein Gottesgeist sein, da Ich aus demselben bei weitem Größeres zu wirken imstande bin, als alle die Propheten von Henoah an je gewirkt haben?! Denn sie waren beschränkt, nur in einer gewissen Sphäre zu wirken, Ich aber bin unbeschränkt und tue, was Ich will, und es muß geschehen, was Ich will! Wenn aber also, wie ist dann Mein innerer Geist ein anderer denn jener, der aus den Propheten redete?!“ (Hier wird ein sehr wichtiger Unterschied zwischen den Propheten des Judentums und der Person Jakob Lorber gut sichtbar. Lorber war ein nahezu willenloser, nur der Stimme Gottes in seinem Herzen verpflichteter Schreiber für Gott den Herrn. Die Propheten jedoch waren aktive Verkünder gegenüber der Welt (Rufer), aber nur in Teilbereichen (mit besonderen Aufgaben von Gott). J. Lorber war ein passiver Mensch ohne jegliche Verkündungsabsichten, aber bezogen auf alle Bereiche des Religiösen, nicht nur in Teilbereichen, wie es bei den Propheten immer der Fall war.)

Die Propheten des AT hatten "Sonderaufgaben" von Gott erhalten. J. Lorber hatte nie eine "Sonderaufgabe" von Gott, sondern war immer nur allgemeiner Schreibknecht für IHN (Sekretär Seines Herrn).

Deshalb ist es sehr irreführend und falsch J. Lorber als Propheten zu bezeichnen.

[DTT.01_015,04] Sagte Joram: „Ja wohl, ja wohl und ganz gut, es könnte das schon also sein, wenn du nur

kein Galiläer wärest! Aber es steht denn einmal im Buche geschrieben, daß aus Galiläa kein Prophet kommt – und so mußst du es dir schon gefallen lassen, daß wir deinen innern Geist jenem der Propheten nicht gleichstellen können und dürfen!

[DTT.01_015,05] Sagte Ich: „Bin Ich denn auch in Galiläa geboren?! Ist nicht Bethlehem, die alte Stadt Davids, Meine Geburtsstätte?! Schlaget nach in euern Registern, ob es nicht also ist! Oder war Jesaias darum etwa kein rechter Prophet, weil er auch nach Galiläa kam und dort Weissagungen machte in der Nähe der alten Stadt Cäsarea Philippi?! – Sehet, wie blind ihr doch seid und wie unstichhaltig (unhaltbar) euer Urteil!

[DTT.01_015,06] Es ist in der Schrift wohl gesagt, daß niemand, der in Galiläa geboren, zu einem Propheten erweckt werden kann. Da aber weder mein Nährvater Joseph noch Meine Leibesmutter Maria und ebensowenig auch Ich von Geburt Galiläer sind, sondern nur als fremde Einwanderer erst neun Jahre lang in Nazareth leben, wie soll dann Ich nicht auch den wahren, göttlichen Geist in Mir besitzen können gleich jedem andern Propheten?!“

[DTT.01_015,07] Sagte der Oberpriester: „Steht es aber nicht auch geschrieben: ‚Siehe, Ich sende Meinen Engel vor Dir her, damit er bereite die Wege dem Herrn und ebne seine Fußstapfen!‘, und es werde zuvor Elias kommen und die Menschen wohl vorbereiten auf die große Ankunft des Messias?! Ist das bei dir nun der Fall? Wo ist der Engel des Herrn und wo Elias?“ (Jesus macht hier eine Aussage über Johannes den Täufer, der von den Juden ebenfalls völlig verkannt und missverstanden wurde.)

[DTT.01_015,08] Sagte Ich: „Für Menschen eures Schlages, die vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen, ist freilich weder der Engel des Herrn noch sein Prophet Elias dagewesen; doch für die Sehenden ist das alles schon vor zwölf Jahren geschehen! Ihr aber habt weder den Engel, der mit Zacharias redete, noch dessen wunderbar gezeugten Sohn gesehen und erkannt, denn was bei euch nicht mit Feuer, Blitz und Donnergekrache geschieht, das merket ihr nicht! (Es ist nahe liegend, dass "Manager der Kirche oder des Tempels" keine Antenne für sanfte Töne des eigenen Herzens verspüren, d.h. dass sie das sanfte Wehen in ihren Herzen nicht wahrnehmen können. Sie wären nicht die Manager oder die Oberen ihrer Kirchenorganisation, wenn sie nicht Gefallen am Managen der äußeren Angelegenheiten hätten: sie sind die Zuständigen für das Grobe, auch wenn sie durch das Zelebrieren von Gottesdiensten Demut vorführen.)

(DTT.01_015,09] Als Elias in seiner Felsenhöhle die Aufforderung erhielt, darauf zu achten, wie Jehova vor seiner Höhle vorüberziehen werde, da zog zuerst ein Feuer vor seiner offenen Höhle vorüber, aber darin war Jehova nicht. Dann zog ein mächtiger Sturm vorüber, aber auch darin war Jehova nicht. Am Ende zog ein kaum merkbares Säuseln vor der Höhle vorüber – und siehe, darin war Jehova!

[DTT.01_015,10] Und seht, eben damit zeigt der große Prophet (Jesaia) die gegenwärtige Ankunft des Messias an!

[DTT.01_015,11] Ihr erwartet wohl Feuer und Sturm, was vor euch schon oftmals vorüberzog, aber da war Jehova nicht darin. Nun zieht das sanfte Säuseln vor euch vorüber, darin wahrlich Jehova ist, aber das merken eure tauben Ohren und blinden Augen nicht und werden es auch nicht merken – außer am Rande (Ende, Kante) eures Lebens, allwann euch aber solch spätes Merken nicht mehr viel nützen wird!

[DTT.01_015,12] Gebt Mir darauf eine Antwort nach eurer Tempelweisheit!“

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2805 / Virendatenbank: 2637/6018 - Ausgabedatum: 08.01.2013